

KLARTEXT IM GERÄTEHAUS

EINSATZSTELLENHYGIENE IN DER FREIWILLIGEN FEUERWEHR

Kontamination vermeiden, Gesundheit schützen,
einfache Lösungen im Feuerwehraltag umsetzen

**KONTAMINATION VERMEIDEN.
GESUNDHEIT SCHÜTZEN.
EINFACHE LÖSUNGEN IM FEUERWEHRALLTAG UMSETZEN.**



KONTAMINATION
VERMEIDEN



GESUNDHEIT
SCHÜTZEN



EINFACHE LÖSUNGEN
UMSETZEN



FÜR DIE
FEUERWEHR

CHRISTOPH LINDEN

PRAXIS-RATGEBER FÜR DIE FREIWILLIGE FEUERWEHR

KLARTEXT IM GERÄTEHAUS

EINSATZSTELLENHYGIENE IN DER FREIWILLIGEN FEUERWEHR

Kontamination vermeiden, Gesundheit schützen,
einfache Lösungen im Feuerwehrralltag umsetzen

KONTAMINATION VERMEIDEN.
GESUNDHEIT SCHÜTZEN.
EINFACHE LÖSUNGEN IM FEUERWEHRRALLTAG UMSETZEN.



CHRISTOPH LINDEN

Klartext im Gerätehaus - Einsatzstellenhygiene in der Freiwilligen Feuerwehr

Christoph Linden

Impressum

Christoph Linden
c/o Emma Sonnenscheins-Impressumsservice
Auenstr. 37
85649 Brunnthal

autor.christophlinden@gmx.de

© 2026 Christoph Linden. Alle Rechte vorbehalten.

KI-Hinweis

Bei der Texterstellung wurde ChatGPT von OpenAI unterstützend eingesetzt. Die Texte wurden umfangreich redaktionell bearbeitet, fachlich geprüft und vom Autor verantwortet.

Bei der Covergestaltung wurde ChatGPT von OpenAI eingesetzt.

Klartext im Gerätehaus - Einsatzstellenhygiene in der Freiwilligen Feuerwehr

Impressum

Klartext im Gerätehaus - Einsatzstellenhygiene in der
Freiwilligen Feuerwehr

Wichtiger fachlicher Hinweis

So nutzt du dieses Buch

Vorwort

Kapitel 1 - Der Dreck, den man nicht sieht

1.1 Schmutzig ist nicht automatisch kontaminiert

1.2 Was bei einem Brand entsteht

1.3 Wenn aus Rauch Rückstand wird

1.4 Die Verschleppungskette

**1.5 Kontamination ist noch keine Aufnahme in
den Körper**

1.6 Über die Atemwege

1.7 Über die Haut

1.8 Über Mund und Verdauungstrakt

**1.9 Exposition bedeutet nicht automatisch
Erkrankung**

**1.10 Atemschutz schützt - aber nicht den
gesamten weiteren Einsatzablauf**

**1.11 Nicht nur Atemschutzgeräteträger sind
betroffen**

1.12 Nicht jede Einsatzstelle ist gleich

1.13 Sichtbar sauber bedeutet nicht automatisch unbelastet

1.14 Einsatzstellenhygiene ist mehr als Reinigung

1.15 Der entscheidende Gedanke

Kapitel 2 - Einsatzstellenhygiene beginnt vor dem Einsatz

2.1 Wenn es brennt, ist es für

Grundsatzentscheidungen zu spät

2.2 Verantwortung darf nicht bei der einzelnen Einsatzkraft enden

2.3 Zuerst überlegen, welche Einsätze tatsächlich vorkommen

2.4 Erst den Ablauf festlegen - dann einkaufen

2.5 Die ersteintreffenden Fahrzeuge müssen handlungsfähig sein

2.6 Die einfache Hygieneausstattung

2.7 Eine Box kann bereits viel verändern

2.8 Wasser ist nicht einfach Wasser

2.9 Verpacken muss vorbereitet sein

2.10 Wechselkleidung ist keine Nebensache

2.11 Auch der Helfer braucht Schutz

2.12 Sauber und belastet müssen unterscheidbar sein

2.13 Das System darf mit der Feuerwehr wachsen

2.14 Ein Hygienekonzept muss skalierbar sein

2.15 Hygiene muss in die Einsatzorganisation hinein

2.16 Die Mannschaft muss den Ablauf kennen

2.17 Nach dem Einsatz ist vor dem Einsatz

2.18 Ein realistisches Beispiel

2.19 Was wir aus diesem Kapitel mitnehmen

Kapitel 3 - Schwarz und Weiß beginnt im Kopf

3.1 Schwarz und Weiß sind keine Farben

3.2 Das Problem beginnt, wenn sich die Wege kreuzen

- 3.3 Nicht jeder Bereich an der Einsatzstelle ist automatisch belastet
 - 3.4 Drei Bereiche reichen als Denkmodell
 - 3.5 Der Übergangsbereich ist die eigentliche Schlüsselstelle
 - 3.6 Ein Ablagepunkt verhindert wandernde Kontamination
 - 3.7 Essen und Trinken brauchen einen eigenen Platz
 - 3.8 Der Mannschaftsraum ist kein Umkleidezelt
 - 3.9 Hände und Handschuhe brauchen einen Übergang
 - 3.10 Der Wind kann die Grenze verschieben
 - 3.11 Die Grenze muss nicht hundert Meter entfernt sein
 - 3.12 Kleine Feuerwehr, einfache Lösung
 - 3.13 Bei größeren Einsätzen muss die Struktur mitwachsen
 - 3.14 Der weiße Bereich ist nicht steril
 - 3.15 Nicht alles muss schwarz oder weiß sein
 - 3.16 Schwarz-Weiß-Trennung endet nicht an der Einsatzstelle
 - 3.17 Die häufigsten Fehler sind erstaunlich banal
 - 3.18 Führungskräfte müssen die Trennung früh denken
 - 3.19 Was wir aus diesem Kapitel mitnehmen
- Kapitel 4 - Hygiene während des Einsatzes
- 4.1 Nicht jede Kontamination lässt sich verhindern
 - 4.2 Nur wer dort gebraucht wird, gehört in den belasteten Bereich
 - 4.3 Rauch bleibt Rauch - auch wenn man gerade keinen Atemschutzauftrag hat
 - 4.4 „Feuer aus“ bedeutet nicht automatisch „Gefahr vorbei“

- 4.5 Weniger Innenangriff kann auch weniger Belastung bedeuten
- 4.6 Die Fahrzeugkabine bleibt möglichst geschlossen
- 4.7 Nicht jedes Gerät muss überallhin
- 4.8 Handschuhe brauchen klare Tätigkeitsgrenzen
- 4.9 Gesicht, Verpflegung und Rauchen sauber trennen
- 4.10 Auch Führungskräfte können Kontamination verschleppen
- 4.11 Funkgeräte und Smartphone mitdenken
- 4.12 Kleine Kontaktwege vermeiden
- 4.13 „Nur noch schnell“ ist kein Hygienekonzept
- 4.14 Führung muss Hygiene ermöglichen und skalieren
- 4.15 Hygiene darf die Gefahrenabwehr nicht blockieren
- 4.16 Ein einfaches Beispiel
- 4.17 Was wir aus diesem Kapitel mitnehmen
- Kapitel 5 - Raus aus der kontaminierten PSA
 - 5.1 Ausziehen ist nicht gleich Ausziehen
 - 5.2 Wann müssen wir überhaupt über Entkleidung sprechen?
 - 5.3 Rechtlich ist das keine freiwillige Wellnessmaßnahme
 - 5.4 Nicht einfach irgendwo ausziehen
 - 5.5 Muss die PSA vorher grob gereinigt werden?
 - 5.6 Der Atemschutz bleibt so lange wie erforderlich
 - 5.7 Der praktische Entkleidungsablauf
 - 5.8 Der Helfer braucht Schutz und eine klare Rolle
 - 5.9 FFP3 ist hier kein Modeaccessoire
 - 5.10 Verpacken und für die Reinigung vorbereiten
 - 5.11 Auch Unterbekleidung mitdenken
 - 5.12 Nach dem Ausziehen: Haut richtig reinigen

- 5.13 Der Mannschaftsraum bleibt tabu
- 5.14 Erneuter Einsatz braucht saubere Ersatz-PSA
- 5.15 Wenn besondere Stoffe beteiligt sind
- 5.16 Der Ablauf muss geübt und beobachtet werden
- 5.17 Der Ablauf muss zur eigenen PSA passen
- 5.18 Der kleine Ortswehr-Ablauf
- 5.19 Was wir aus diesem Kapitel mitnehmen
- Kapitel 6 - Sauber zurück ins Feuerwehrfahrzeug
 - 6.1 Das Feuer ist aus - die Verschleppung kann trotzdem weitergehen
 - 6.2 Der Mannschaftsraum ist der saubere Bereich des Fahrzeuges
 - 6.3 PSA verpacken, kennzeichnen und sicher verstauen
 - 6.4 Der Pressluftatmer ist nach dem Einsatz nicht plötzlich sauber
 - 6.5 Geräteraum, Reinigung und Grobreinigung
 - 6.6 Schläuche brauchen einen eigenen Transportweg
 - 6.7 Größere Einsätze brauchen zusätzliche Logistik
 - 6.8 Vorsicht beim Mannschaftstransportfahrzeug
 - 6.9 Ladungssicherung gilt auch für belastete Ausrüstung
 - 6.10 Was darf ausnahmsweise in den Mannschaftsraum?
 - 6.11 Der Rückweg der Mannschaft kann anders aussehen
 - 6.12 Fahrzeugkontamination erkennen und richtig behandeln
 - 6.13 Auch Menschen und persönliche Gegenstände mitdenken
 - 6.14 Nicht jedes Fahrzeug braucht einen Schwarz-Weiß-Umbau

6.15 Ein realistischer Ablauf für die kleine Feuerwehr

6.16 Ein realistischer Ablauf für den größeren Einsatz

6.17 Der beste Rücktransport beginnt schon bei der Beschaffung

6.18 Rechtlich zählt nicht nur die Hygiene

6.19 Was wir aus diesem Kapitel mitnehmen

Kapitel 7 - Kontaminierte Kleidung

7.1 Sauber aussehen reicht nicht

7.2 Wann Feuerwehrschutzkleidung gereinigt werden muss

7.3 Die Verantwortung endet nicht beim Besitzer der Jacke

7.4 Kontaminierte Schutzkleidung bleibt im Feuerwehrkreislauf

7.5 Wer reinigt - und mit welcher Technik?

7.6 Pflege folgt Herstellerangaben

7.7 Die Reinigung darf keine neue Kontamination erzeugen

7.8 Verpackung und Information bis zur Pflegestelle

7.9 Was Reinigung nicht reparieren kann

7.10 Trocknen und sauber lagern

7.11 Reserve-PSA muss vorhanden und passend sein

7.12 Lebensdauer und Freigabe richten sich nach Zustand und Vorgaben

7.13 Was ist mit Handschuhen und Feuerschutzhauben?

7.14 Unterschiedliche Kontaminationen brauchen unterschiedliche Wege

7.15 Auch die Umwelt gehört zur fachgerechten Reinigung

7.16 Ein einfaches System für die kleine Feuerwehr

- 7.17 Ein mögliches System für eine größere Feuerwehr
- 7.18 Der vollständige Kleidungskreislauf
- 7.19 Was wir aus diesem Kapitel mitnehmen
- Kapitel 8 - Atemschutzgeräte, Schläuche und andere Einsatzmittel
 - 8.1 Benutzt bedeutet nicht automatisch kontaminiert
 - 8.2 Jedes Gerät bekommt seinen eigenen Rückweg
 - 8.3 Grobreinigung ist der erste Schritt - nicht der letzte
 - 8.4 Ein Pressluftatmer ist kein normales Werkzeug
 - 8.5 Atemschutztechnik: Zuständigkeiten und Aufbereitung
 - 8.6 Atemschutzmasken: Reinigung, Desinfektion und Trocknung
 - 8.7 Nach sauber kommt geprüft
 - 8.8 Helme und Anbauteile
 - 8.9 Schläuche und Armaturen
 - 8.10 Werkzeuge und geeignete Reinigungsverfahren
 - 8.11 Elektronische Geräte müssen reinigungsfähig sein
 - 8.12 Sauber, geprüft und eindeutig freigegeben
 - 8.13 Ersatzgeräte und zentrale Aufbereitung
 - 8.14 Besondere Kontaminationen verlassen gegebenenfalls den Standardweg
 - 8.15 Reinigung muss dokumentierbar und nachvollziehbar sein
 - 8.16 Reinigung darf die Funktion nicht gefährden
 - 8.17 Was wir bereits bei der Beschaffung besser machen können
 - 8.18 Ein realistischer Ablauf für unsere kleine Feuerwehr

8.19 Der komplette Einsatz endet später als gedacht

8.20 Rechtlich und fachlich muss beides zusammenpassen

8.21 Was wir aus diesem Kapitel mitnehmen

Kapitel 9 - Zurück im Gerätehaus

9.1 Das Feuerwehrhaus ist kein neutraler Ort

9.2 Das Schutzziel ist inzwischen eindeutig

9.3 Schon vor dem Hallentor kann eine Entscheidung notwendig sein

9.4 Belastete Ausrüstung braucht einen definierten Eingang

9.5 Schwarz-Weiß-Trennung ist ein Weg.

9.6 Alte Feuerwehrhäuser brauchen funktionierende Lösungen

9.7 Einsatz- und Privatkleidung trennen

9.8 Körperreinigung muss praktisch möglich sein

9.9 Sozialräume bleiben sauber

9.10 Fahrzeughalle und unreiner Zwischenbereich

9.11 Werkstatt und Gerätepflege brauchen getrennte Wege

9.12 Wer im unreinen Bereich arbeitet, braucht Schutz

9.13 Auch Gebäude und Reinigungsmittel gehören in den Ablauf

9.14 Essen und unreine Aufbereitung gehören nicht zusammen

9.15 Stiefel, saubere PSA und Einbahnwege

9.16 Fehlende Dusche und andere bauliche Grenzen

9.17 Ein realistisches Beispiel: das alte kleine Gerätehaus

9.18 Ein realistisches Beispiel: Neubau oder größere Sanierung

9.19 Die häufigsten Fehler nach der Rückkehr

9.20 Ein Feuerwehrhaus braucht einen Rückkehrplan

9.21 Das Feuerwehrhaus muss zur Einsatzhygiene passen - nicht umgekehrt

9.22 Was wir aus diesem Kapitel mitnehmen

Kapitel 10 - Vom Gerätehaus nicht mit nach Hause nehmen

10.1 Die Kontaminationskette hat ein mögliches letztes Glied

10.2 Private Fahrzeuge sind kein Transportweg für kontaminierte PSA

10.3 Dienst- und Unterbekleidung mitdenken

10.4 Körperreinigung vor dem Heimweg

10.5 Persönliche Gegenstände können Teil der Verschleppungskette sein

10.6 Der private Bereich soll sauber bleiben

10.7 Wenn doch etwas im Privatwagen gelandet ist

10.8 Der Träger darf das Problem nicht ins Privatleben verlagern

10.9 Der private Bereich beginnt beim Verlassen des Feuerwehrhauses

10.10 Der Ablauf muss auch bei Müdigkeit und kurzen Heimwegen funktionieren

10.11 Private Kleidung muss geschützt bleiben

10.12 Der Feuerwehrgreislauf entlastet auch das Zuhause

10.13 Zwei getrennte Wege: Einsatzkraft und PSA

10.14 Ein realistischer Ablauf für unsere kleine Ortsfeuerwehr

10.15 Was wir aus diesem Kapitel mitnehmen

Kapitel 11 - Nicht jeder Einsatz ist ein Wohnungsbrand

11.1 Das Grundprinzip bleibt - die Maßnahme ändert sich

11.2 Kein Universalprogramm für alles

11.3 Eine einfache Frage hilft bei jeder Einsatzart

- 11.4 Vegetationsbrand: Rauch im Freien
- 11.5 Fahrzeugbrand: Brandrauch, Antrieb und Fasern
- 11.6 Abfall und vermüllte Bereiche
- 11.7 Technische Hilfe und chemische Kontamination
- 11.8 Blut, Körperflüssigkeiten und biologische Gefährdungen
- 11.9 Abwasser und Überflutungen
- 11.10 Tiere und Landwirtschaft
- 11.11 Unbekannte Stoffe und die Grenze zur ABC-Lage
- 11.12 Maßnahmen folgen der tatsächlichen Exposition
- 11.13 Besondere Expositionen dokumentieren und fachlich bewerten
- 11.14 Reinigung hängt von Kontaminationsart und Information ab
- 11.15 Grün, Gelb, Rot - einfache Eskalationshilfe
- 11.16 Drei Beispiele zeigen den Unterschied
- 11.17 Der Werkzeugkasten ist wichtiger als die Universalregel
- 11.18 Grenzen kennen und Hilfe nachfordern
- 11.19 Was wir aus diesem Kapitel mitnehmen
- Kapitel 12 - Einsatzstellenhygiene mit kleinem Budget
 - 12.1 Kein Geld ist kein Hygienekonzept
 - 12.2 Teuer bedeutet nicht automatisch gut
 - 12.3 Die billigste Maßnahme kostet gar nichts
 - 12.4 Mit einer Gefährdungsbeurteilung spart man sogar Geld
 - 12.5 Nicht alles muss jede Ortswehr selbst besitzen
 - 12.6 Ein Drei-Stufen-Modell für den Ausbau
 - 12.7 Stufe 1: Ablauf und vorhandenes Material
 - 12.8 Stufe 2: Klare Grundausstattung

- 12.9 PSA muss zur Gefährdung passen
- 12.10 Verpackung und Kennzeichnung einfach, aber passend
- 12.11 Wechselkleidung und Ersatz-PSA sinnvoll organisieren
- 12.12 Ersatz-PSA kann zentral gepoolt werden
- 12.13 Wasser, Arbeitsfläche und Sichtschutz bewusst planen
- 12.14 Vorhandene und überörtliche Logistik nutzen
- 12.15 Verbrauchsmaterial und Reserven planen
- 12.16 Gemeinsam beschaffen kann sinnvoll sein
- 12.17 Auch Ausbildung kostet fast nichts
- 12.18 Erst testen - Lebenszyklus mitdenken
- 12.19 Externe Aufbereitung kann wirtschaftlicher sein
- 12.20 Umbau schrittweise planen
- 12.21 Fördermöglichkeiten sind ein Bonus - keine Grundlage
- 12.22 Prioritäten setzen, Schutzniveau nicht wegsparen
- 12.23 Was eine kleine Feuerwehr zuerst tun könnte
- 12.24 Wann mehr Geld notwendig wird
- 12.25 Gute Dokumentation hilft gegenüber dem Träger
- 12.26 Nicht jedes Problem mit Material lösen
- 12.27 Kleine Lösungen können professionell sein
- 12.28 Was wir aus diesem Kapitel mitnehmen
- Kapitel 13 - Führungskräfte müssen es vorleben
- 13.1 Führung beginnt nicht bei der Hygienebox
- 13.2 Aber die Führungskraft trägt nicht plötzlich die gesamte Verantwortung
- 13.3 Verantwortung und Aufgaben müssen eindeutig geregelt sein
- 13.4 Vorbildwirkung gilt für alle Dienstgrade

- 13.5 Veränderung braucht Respekt und Erklärung
 - 13.6 Kritik am Ablauf muss möglich sein
 - 13.7 Unterweisung und praktische Ausbildung gehören dazu
 - 13.8 Unterweisung dokumentieren
 - 13.9 Führung muss eigene Wissensgrenzen erkennen
 - 13.10 Hygiene früh führen und Ressourcen rechtzeitig nachfordern
 - 13.11 Gefahrenabwehr bleibt priorisiert - Ausnahmen brauchen Grenzen
 - 13.12 Nachbesprechung, Beinahe-Fehler und Konsequenz
 - 13.13 Regeln müssen für alle gleich gelten
 - 13.14 Bedarfe an den Träger melden
 - 13.15 Ein gutes Konzept entlastet Führung
 - 13.16 Standard-Einsatz-Regeln kurz und handhabbar halten
 - 13.17 Ein mögliches Führungsprinzip in fünf Sätzen
 - 13.18 Praxisbeispiele: kleine und größere Lage
 - 13.19 Führung endet nicht mit Einsatzen
 - 13.20 Führung schafft Hygienekultur und Normalität
 - 13.21 Was wir aus diesem Kapitel mitnehmen
- Kapitel 14 - Ein Hygienekonzept für die eigene Feuerwehr
- 14.1 Ein Hygienekonzept ist kein Ordner für den Schrank
 - 14.2 Brauchen wir überhaupt ein eigenes Dokument mit dem Titel "Hygienekonzept"?
 - 14.3 Das Hygienekonzept ersetzt die Gefährdungsbeurteilung nicht
 - 14.4 Nicht bei der Ausrüstung anfangen
 - 14.5 Schritt 1 - Die eigene Feuerwehr beschreiben
 - 14.6 Schritt 2 - Eine ehrliche Bestandsaufnahme

14.7 Schritt 3 - Die relevanten Einsatzszenarien auswählen
14.8 Schritt 4 - Das Schutzziel festlegen
14.9 Schritt 5 - Standardfall und Rollen festlegen
14.10 Schritt 6 - Den Weg der Einsatzkraft festlegen
14.11 Schritt 7 - Den Weg der Ausrüstung festlegen
14.12 Schritt 8 - Den Fahrzeugweg festlegen
14.13 Schritt 9 - Die Rückkehr ins Feuerwehrhaus festlegen
14.14 Schritt 10 - Den Weg in den privaten Bereich beenden
14.15 Schritt 11 - Sonderfälle definieren
14.16 Schritt 12 - Die Ausstattung aus dem Ablauf ableiten
14.17 Schritt 13 - Nachforderung festlegen
14.18 Schritt 14 - Reinigung und Wiederaufbereitung festlegen
14.19 Schritt 15 - Verantwortlichkeiten schriftlich festlegen
14.20 Schritt 16 - Unterweisung festlegen
14.21 Schritt 17 - Dokumentation und besondere Expositionen
14.22 Schritt 18 - Verpflegung einbauen
14.23 Schritt 19 - Witterung und praktische Nutzbarkeit mitplanen
14.24 Schritt 20 - Ausfalllösungen und Systemgrenzen
14.25 Schritt 21 - Konzept praktisch testen
14.26 Schritt 22 - Aus Einsätzen lernen und regelmäßig überprüfen
14.27 Versionsstand nicht vergessen
14.28 Musterstruktur und Anlagen
14.29 Ein mögliches Konzept für eine kleine Ortswehr

- 14.30 Bekannte Mängel offen benennen und priorisieren
- 14.31 Maßnahmenliste zusätzlich führen
- 14.32 Fachberatung, Herstellerinformationen und Regelwerk
- 14.33 Eine mögliche Quellenbasis des örtlichen Konzeptes
- 14.34 Praxistest: Versteht die Feuerwehr das Konzept?
- 14.35 Was wir aus diesem Kapitel mitnehmen
- Kapitel 15 - Einsatzstellenhygiene dauerhaft zur Gewohnheit machen
- 15.1 Normalität ist das Ziel
- 15.2 Wiederholung und Integration in Ausbildung
- 15.3 Neue Mitglieder, Führungskräfte und Veränderungen
- 15.4 Material muss dauerhaft bereit sein
- 15.5 Zuständigkeit ohne Personenabhängigkeit
- 15.6 Nach Einsätzen lernen
- 15.7 Beinahe-Fehler und offene Fehlerkultur
- 15.8 Abläufe so einfach wie möglich gestalten
- 15.9 Seltene Einsätze brauchen Übung
- 15.10 Das Konzept muss sich verändern dürfen
- 15.11 Regelmäßig prüfen - ohne erfundene Fristen
- 15.12 Kennzahlen nur verwenden, wenn sie wirklich helfen
- 15.13 Erfolg sieht unspektakulär aus
- 15.14 Führung und Kultur über Personalwechsel hinaus
- 15.15 Nachwuchs und Öffentlichkeit
- 15.16 Beschaffung und Haushalt langfristig mitdenken
- 15.17 Kleine Verbesserungen statt Perfektion
- 15.18 Was bleibt immer gleich?
- 15.19 Der Fünf-Punkte-Dauercheck

15.20 Ein realistisches Beispiel nach drei Jahren

15.21 Am Ende bleibt Verantwortung

15.22 Der Blick zurück

15.23 Was wir aus diesem Kapitel mitnehmen

Arbeitshilfen

So hängen die Arbeitshilfen zusammen

Arbeitshilfe 1 - Hygieneausstattung Löschfahrzeug & Nachfüllkontrolle

Persönlicher Schutz

Persönliche Reinigung

Trennung und Verpackung

Wechselkleidung

Ergänzende Ausstattung

Nach Einsatz oder Übung

Arbeitshilfe 2 - Checkliste nach dem Brandeinsatz

Einsatzkräfte - Details: Arbeitshilfe 3

PSA und Einsatzmittel

Rücktransport - Details: Arbeitshilfe 4

Feuerwehrhaus - Details: Arbeitshilfe 10

Einsatzbereitschaft - Status/Freigabe: Arbeitshilfe
15

Besondere Exposition - Details: Arbeitshilfe 16

Abschluss

Arbeitshilfe 3 - Ablaufkarte „Ablegen kontaminierter PSA“

Vorbereitung

Kontrolliert ablegen

Danach

Arbeitshilfe 4 - Rücktransport kontaminierter Ausrüstung

Vor dem Verladen

Mannschaftsbereich

Atemschutz

Geräte und Schläuche

Transport

Nach Rückkehr

Arbeitshilfe 5 - Bestandsaufnahme „Wie gut sind wir aufgestellt?“

Organisation

Einsatzstelle

Fahrzeug

Feuerwehrhaus

Aufbereitung

Besondere Kontamination

Ausbildung

Nachhaltigkeit

Unsere drei größten Lücken

Unsere drei nächsten Maßnahmen

Arbeitshilfe 6 - Muster „Örtliches Hygienekonzept“

Ziel

Feuerwehr

Geltungsbereich

Typische Einsatzlagen

Verantwortlichkeiten

Einsatzstelle

Material und Nachforderung

Rücktransport

Feuerwehrhaus

Besondere Lagen

Dokumentation

Ausbildung

Personalweg

Materialweg

Ausfall-/Ersatzlösung

Kontrolle und Verbesserung

Arbeitshilfe 7 - Beschaffungs- und Ausbauplan

Vier Entwicklungsstufen

Vor jeder Beschaffung

Arbeitshilfe 8 - Kurzanweisung für Einsatzkräfte

Während des Einsatzes

Nach belastender Tätigkeit

Rückfahrt

Feuerwehrhaus
Nach Hause
Fünf Regeln
Arbeitshilfe 9 - Unterweisung / Ausbildungsdienst
Ausbildungsziel
Ausbildungsablauf
Arbeitshilfe 10 - Rückkehrplan Feuerwehrhaus
Personenweg
PSA-Weg
Atemschutzweg
Schlauchweg
Geräteweg
Baulich schwierige Bestandsgebäude
Arbeitshilfe 11 - Entscheidungshilfe Grün / Gelb / Rot
GRÜN
GELB
ROT
Arbeitshilfe 12 - Führungskräfte-Kurzkarte
Früh entscheiden
Während des Einsatzes
Bei Rückkehr der Trupps
Logistik
Besondere Lage?
Arbeitshilfe 13 - Einsatznachbesprechung & Maßnahmenplan
Drei Kernfragen
Wirksamkeit
Arbeitshilfe 14 - Übergabebogen für kontaminierte PSA und Ausrüstung
Belastung, soweit bekannt
Übergabestatus
Ziel / Weiterer Weg
Arbeitshilfe 15 - Status- und Freigabekarte
BENUTZT / BELASTET
IN AUFBEREITUNG

ZU PRÜFEN / GESPERRT
FREIGEgeben

Vier-Fragen-Check

Arbeitshilfe 16 - Prüfhilfe besondere Exposition /
Dokumentationsbedarf

1. Gab es eine mögliche besondere Exposition?

2. Was geschah?

3. Welcher Aufnahmeweg war möglich?

4. Funktionierte der vorgesehene Schutz?

5. Was muss für die Bewertung gesichert werden?

6. Expositionsverzeichnis nach § 10a GefStoffV
prüfen

7. Human-Biomonitoring prüfen

8. Weiterer Weg

Dokumentationsweg unterscheiden

Quellen- und Regelwerksverzeichnis

1. Rechtsgrundlagen und Feuerwehr-
Dienstvorschriften

2. DGUV-Regelwerk und DGUV-Fachinformationen

3. vfdb sowie DFV/AGBF

4. Technische Regeln und arbeitsmedizinische
Regeln

5. Technische Normen

6. Offizielle Fundstellen

Urheberrecht und Nutzung

Klartext im Gerätehaus - Einsatzstellenhygiene in der Freiwilligen Feuerwehr

KLARTEXT IM GERÄTEHAUS

Einsatzstellenhygiene in der Freiwilligen Feuerwehr

*Kontamination vermeiden, Gesundheit schützen,
einfache Lösungen im Feuerwehralltag umsetzen*

Christoph Linden

Praxisratgeber · Ausgabe 2026

Wichtiger fachlicher Hinweis

Dieses Buch ist ein Praxisratgeber für die Feuerwehr. Es ersetzt keine Gefährdungsbeurteilung, keine örtliche Dienst- oder Betriebsanweisung, keine Feuerwehr-Dienstvorschrift, keine Unfallverhütungsvorschrift, keine Herstellerangabe und keine einzelfallbezogene fachliche, rechtliche oder arbeitsmedizinische Bewertung.

Rechtsvorschriften, DGUV-Regelwerk, Feuerwehr-Dienstvorschriften, Technische Regeln, Normen und

Herstellerangaben können fortgeschrieben werden. Bei Abweichungen ist der jeweils aktuelle und für die konkrete Feuerwehr verbindliche Stand maßgeblich.

Die im Buch beschriebenen Abläufe und Arbeitshilfen müssen an die örtliche Gefährdungsbeurteilung, Organisation, Ausrüstung, Zuständigkeiten und vorhandene Infrastruktur angepasst werden. Besondere Gefahrstoff-, ABC-, technische oder medizinische Fragestellungen erfordern gegebenenfalls fachkundige Bewertung.

So nutzt du dieses Buch

Das Buch ist so aufgebaut, dass es zunächst das notwendige Verständnis schafft und anschließend Schritt für Schritt in die praktische Organisation führt. Für die erste Lektüre empfiehlt sich die Reihenfolge der Kapitel. Im Feuerwehrralltag können einzelne Kapitel und Arbeitshilfen später gezielt als Nachschlagewerk genutzt werden.

- Kapitel 1 bis 3: Grundlagen, Kontaminationsverschleppung und die Trennung von belasteten und sauberen Bereichen.
- Kapitel 4 bis 6: Hygiene während des Einsatzes, kontrolliertes Ablegen belasteter PSA und sauberer Rücktransport.
- Kapitel 7 bis 10: Reinigung und Aufbereitung, Rückkehr ins Feuerwehrhaus und Schutz des privaten Bereichs.
- Kapitel 11: besondere Einsatzarten und die Grenze zwischen normaler Einsatzstellenhygiene und weitergehenden Spezialverfahren.

- Kapitel 12 bis 15: Umsetzung mit begrenzten Mitteln, Führungsverantwortung, örtliches Hygienekonzept und dauerhafte Verankerung.
- Arbeitshilfen: direkt nutzbare Vorlagen für Vorbereitung, Einsatz, Rückkehr und Nachbereitung.
Nicht jede Arbeitshilfe wird bei jedem Einsatz benötigt.

Der rote Faden bleibt im gesamten Buch derselbe:

Kontamination möglichst vermeiden. Unvermeidbare Kontamination begrenzen. Und verhindern, dass wir sie weitertragen.

Vorwort

Wer bei der Feuerwehr an Hygiene denkt, denkt vielleicht zuerst an saubere Umkleideräume, Duschen oder daran, nach einem Einsatz die Hände zu waschen. Einsatzstellenhygiene beginnt aber deutlich früher.

Sie beginnt dort, wo wir entscheiden, wie wir uns an der Einsatzstelle bewegen, wo unsere Fahrzeuge stehen, wie lange wir persönliche Schutzausrüstung tragen, was nach einem Atemschutzeinsatz mit verschmutzter Kleidung passiert und ob ein benutztes Gerät anschließend einfach wieder ins Fahrzeug gelegt wird.

Viele dieser Dinge wirken für sich genommen unspektakulär. Genau deshalb werden sie leicht unterschätzt.

Bei einem Brandeinsatz sehen und riechen wir einen Teil der Belastung unmittelbar. Andere Bestandteile von Brandrauch und Verbrennungsrückständen sind dagegen nicht ohne Weiteres erkennbar.

Das bedeutet nicht, dass Feuerwehrdienst zwangsläufig krank macht. Und dieses Buch soll ganz sicher keine Angst vor dem Feuerwehrdienst erzeugen.

Es bedeutet aber, dass wir vermeidbare Belastungen nicht einfach hinnehmen sollten.

Unfallversicherungsträger in Kraft gesetzte Fassung.

- DGUV Regel 105-049 „Feuerwehren - Regel zur Konkretisierung der DGUV Vorschrift 49“, Ausgabedatum 06/2018, aktualisierte Fassung 05/2025.
- DGUV Information 205-035 „Hygiene und Kontaminationsvermeidung bei der Feuerwehr“, Ausgabe 05/2020.
- DGUV Arbeitshilfe „Kombinierte Atemschutz- und Expositionsdocumentation (KoAtEx-Dok)“ sowie „Erläuterungen zur Arbeitshilfe“, Stand 01/2025. KoAtEx-Dok ist eine mögliche Dokumentationshilfe; für die rechtliche Bewertung ist die jeweils aktuelle Gefahrstoffverordnung maßgeblich.
- DGUV Information 205-008 „Sicherheit im Feuerwehrhaus“, Ausgabe 12/2016. Prüfhinweis: Die DGUV weist 2026 darauf hin, dass diese Information überarbeitet wird; der Versionsstand ist unmittelbar vor Veröffentlichung erneut zu prüfen.
- DGUV Information 205-014 „Auswahl von persönlicher Schutzausrüstung für Einsätze bei der Feuerwehr“, Ausgabe 08/2024.
- DGUV Information 205-022 „Sicherheit und Gesundheit bei Lösch- und Rettungsarbeiten an Kraftfahrzeugen mit Hochvoltspeicher“, Ausgabe 02/2026.
- DGUV Information 205-042 „Einsatzgrundsätze bei Fahrzeugen mit alternativen Antrieben (Taschenkarte)“, Ausgabe 02/2026.
- DGUV Grundsatz 305-002 „Prüfgrundsätze für Ausrüstungen, Geräte und Fahrzeuge der Feuerwehr“,

Ausgabedatum 05/2021, korrigierte/aktualisierte Fassung 12/2021. Die DGUV weist darauf hin, dass die Broschüre regelmäßig inhaltlich geprüft wird; vor Veröffentlichung ist der aktuelle Stand erneut zu kontrollieren.

- DGUV Fachbereich AKTUELL FBFHB-038 „Meine Feuerwehrsutzhleidung - Informationen für Einsatzkräfte“, Ausgabe 10/2025.
- DGUV Fachbereich AKTUELL FBFHB-027 „Abgase von Dieselmotoren in Feuerwehrrhäusern und Stützpunkten von Hilfeleistungsorganisationen“, Ausgabe 06/2026.

3. vfdb sowie DFV/AGBF

- vfdb Merkblatt 10-13 „Empfehlung für den Feuerwehreinsatz zur Einsatzhygiene bei Bränden“, Version 5, 07/2025.
- vfdb Richtlinie 08-40, Anhang 02 „Atemschutzgeräte“, Version 3, 11/2024.
- vfdb Merkblatt 09-03 „Empfehlung zur Vorgehensweise bei der Implementierung eines Human-Biomonitoring-Systems für Einsatzkräfte“, 05/2026.
- DFV/AGBF Fachempfehlung Nr. DFV-FE-77-2023 „Einsatzgrundsätze zur Hygiene im Brandeinsatz - Praxisbezogene Zusammenfassung notwendiger Mindeststandards“, 10.07.2023.

4. Technische Regeln und arbeitsmedizinische Regeln

- TRGS 519 „Asbest: Abbruch-, Sanierungs- oder Instandhaltungsarbeiten“, BAuA/AGS; Fassung mit Änderungen und Ergänzungen vom 28.02.2025.
- TRGS 410 „Expositionsverzeichnis bei Gefährdung gegenüber krebserzeugenden, keimzellmutagenen oder reproduktionstoxischen Gefahrstoffen der Kategorien 1A oder 1B“, jeweils aktuelle BAuA/AGS-Fassung. Für die gesetzliche Pflicht ist § 10a GefStoffV maßgeblich; Versionsstand vor Veröffentlichung erneut prüfen.
- Arbeitsmedizinische Regel AMR 6.2 „Biomonitoring“, jeweils aktuelle BAuA-Fassung.
- TRGS 903 „Biologische Grenzwerte (BGW)“, jeweils aktuelle BAuA/AGS-Fassung; einschließlich der bis zum Veröffentlichungszeitpunkt bekannt gemachten Änderungen und Ergänzungen.

5. Technische Normen

- DIN 14092-1:2024-06 „Feuerwehrrhäuser - Teil 1: Planungsgrundlagen“.
- DIN 14092-7:2024-06 „Feuerwehrrhäuser - Teil 7: Werkstätten“.
- DIN 14811:2008-01 „Feuerlöschschläuche - Druckschläuche und Einbände für Pumpen und Feuerwehrfahrzeuge“, einschließlich DIN

14811/A1:2012-03, DIN 14811/A2:2014-08 und DIN 14811/A3:2018-12.

6. Offizielle Fundstellen

Für die Aktualitätsprüfung wurden beziehungsweise werden vorrangig die offiziellen Veröffentlichungsstellen verwendet: Gesetze im Internet (Bundesministerium der Justiz/Bundesamt für Justiz), DGUV Publikationen, vfdb, Deutscher Feuerwehrverband/AGBF, Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA/AGS/AfAMed), zuständige Landesfeuerwehrschulen beziehungsweise Landesbehörden sowie DIN Media. Im gedruckten Quellenverzeichnis werden bewusst keine langen Roh-URLs verwendet.

Stand des Quellen- und Regelwerksverzeichnisses: 18. August 2026. Vor einer Neuauflage oder späteren Aktualisierung ist der Versionsstand der herangezogenen Primärquellen erneut zu prüfen.